

*Im Rahmen der Mittelalter-Einheit
und der Beschäftigung mit
Minnesyrik sollten sich die Schüler
der Klasse 11a ihren Traumpartner
vorstellen und für diesen ein
Liebesgedicht verfassen.*

*Dabei sind sowohl ernste als auch
ironische Gedichte entstanden, die das
Gefühl „Liebe“ ganz verschieden
darstellen.*

Nichts

**Wie Donner ohne Blitz,
Wie Comedy ohne Witz,
Wie ein Herzschlag ohne Blut,
Wie Lindenberg ohne Hut.**

**Wie Winter ohne Schnee,
Wie Fünfuhr ohne Fünfuhrtee,
Wie eine Zahl die nicht zählt,
Wie Französisch aber abgewählt.**

**So bin ich,
ohne dich.
So bin ich,
ohne dich.**

**Ohne dich,
bin ich nicht.**

Wahre Liebe

Mein Kopf ist voll
Von deinem Gesicht
Mir ist ganz toll
als wär ich dich

Möglichkeit 1:

Ich hoff dir ist es ebenso
Dann wären wir doch alle froh
Doch falls nich
So freue dich

Möglichkeit 2:

Und jetzt soll ich noch Dichter sein?
Das passt mir überhaupt nich rein !!
Deine Schönheit laut beklagen
und nie die Wahrheit zu sagen?

Doch nun erhältst du reinen Wein
Du bist mir völlig (!) unbekannt
Und wirst es (vllt.) noch ne Weile sein,
bis ich ausschalt den Verstand.

Und so setz ich diese Nachricht in die Welt,
als ob mir was Wichtiges fehlt.

Liebesgedicht

Abruptes Ende

*Wir kannten uns kaum,
doch es war wie ein Traum,
telefonierten stunden lang
und mir war vor der ersten Begegnung schon ganz bang!*

*Dann trafen wir uns das erste mal,
der Weg zu dir war wie eine Qual.
Doch als ich bei dir war, war alles vergessen,
es war so schön man konnte es kaum an Glück messen.*

*Als ich dann ging, ich glaubte es kaum,
aus war es mit dem schönen Traum.
Du hast dich nicht mehr gemeldet bei mir,
und plötzlich gab es nicht mehr ein wir.*

*Ich wollte wissen was mit dir los war,
doch du konntest es mir nicht sagen.
Ich find an mit dir zu diskutieren und stellte Argumente dar.
Du sagtest nichts, wolltest es nicht wagen.*

*Du hast die Freundschaft beendet,
nun war es wirklich vollendet.
Es gab kein wir mehr und auch kein du und ich
So endete die liebe kläglich!*

Sonne auf Erden

*Liebe in Worte zu fassen ist schwer,
doch ich weiß ,ohne dich ist meine Welt so leer.
Du bringst mich jeden Tag zum strahlen
Ich könnte die ganze Zeit deinen Namen malen.*

*Allein zu wissen , dass du immer für mich da bist,
bei jeden guten Taten , aber auch bei jedem Mist,
hilft mir jeden neuen Tag zu überstehen,
ohne dich könnte ich diese Schritte nicht gehen.*

*Wenn ich deine Hand halte,
verschwindet in mir alles Kalte.
Mein Herz gehört voll und ganz dir,
für immer gemeinsam ein wir.*

*Du bist für mich die Sonne auf Erden,
ohne dich , meine Sonne würde ich sterben.
ich kann nicht mehr ohne dich leben,
will dir immer meine Liebe geben.*

Quelle: Melanie Knöll

Kein Entkommen

*Wieder bist du hier,
deine Stimme klingt in meinen Ohren,
du scheinst zu leuchten, kommst zu mir,
mein Herz bleibt stehen,
bin erstarrt, alles erfroren
kann nicht denken, sollte gehen.*

*Doch deine großen Hände,
halten mich fest, kein Entkommen
Rau fühl ich sie auf meinem Körper,
Sie sprechen Bände,
unmöglich zu denken, benommen.*

*Ein Raunen in mein Ohr,
Heißer Atem streift meinen Hals
Du weißt genau was ich will.
Ich strecke die Hände vor,
versuch dich zu packen, Halt zu finden,
um mich selbst nicht zu verlieren.
Versuch mich zu wehren, innerlich winden.
Alles schwimmt, unklare Schlieren.*

*Nein, sagen mir die alten Wunden.
Doch es ist zu spät, ich bin in einem Traum gefangen
Und alle Worte sind verschwunden.*

Quelle: Anja Beyerbach

Liebesgedicht

Jeden Tag sehe ich dich an.
Und frage mich wie das sein kann.
Du stehst vor mir und blendest mich.
Was soll ich tun? Ich denk an dich.
Mir fallen nie die Worte ein.
Wie kann das nur so schwierig sein?

Ich liebe dich und weiß nicht warum.
Es ist mein größtes Rätsel darum.
Wie soll ich es dir sagen?
Kann ich es wagen?
Warum? Warum? Warum? Wieso?
Ich versteh es nicht. Es ist halt so.